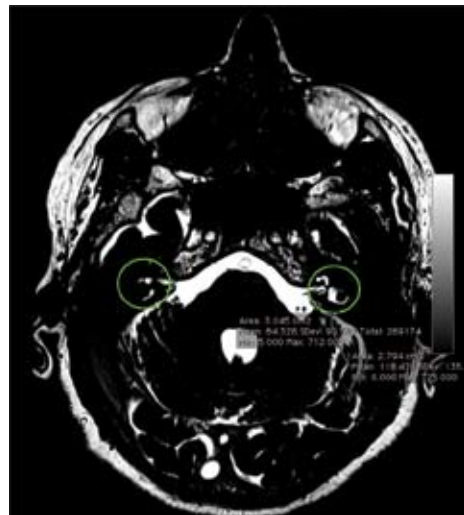


DIE GRENZEN VERSCHIEBEN

Wie experimentell und spielerisch der Umgang mit digitalen Bild- und Formgebungsverfahren sein kann, zeigt die Arbeit einer Gruppe Düsseldorfer Schmuckgestalter. Mit der Kombination unterschiedlicher Techniken, Materialien und Herstellungsmethoden erzielen sie überraschende Ergebnisse und erweitern die bislang gültigen Grenzen des Machbaren.



Unsichtbares sichtbar gemacht hat Jochen Zäh mit seiner Diplomarbeit „Ohrled“. Gefertigt wurde das Schmuckstück im Rapid-Prototyping- und STL-Verfahren



Ein Schmuckstück, das auf einer Computertomografie des Innenohres basiert? Ein Objekt, dessen formale Grundlage die bei der Begehung eines Hochofens gewonnenen Geopositionsdaten sind? Digitalisierte Tätowierungen, die über ein Rapid-Prototyping-Modell in die dritte Dimension überführt und so zu einem eigenständigen, von der Haut gelösten Schmuckstück werden? All das ist möglich, haben die Mitglieder der Gruppe Formativ festgestellt. Der Name, den sich die Gruppe von Studierenden und Absolventen der FH Düsseldorf, Fachbereich Design, gegeben hat, hat Sinn. Denn alles, was sie erforschen und erarbeiten, hat mit innovativer Formgebung zu tun. „Mein Interesse gilt dem experimentellen Umgang mit digitalen Werkzeugen jeglicher Art“, erläutert Christina Karababa, die zunächst Mitarbeiterin in einem von Prof. Dr. Reiner Nachtwey initiierten Forschungsprojekt war und nun als Lehrbeauftragte für Prototyping und Simulation an der Düsseldorfer Hochschule tätig ist. Aus ihrem Seminar „Performatives Prototyping“, das sie 2008/2009 im Studiengang Applied Art and Design an der Fachhochschule Düsseldorf durchgeführt hat, ist die Gruppe Formativ hervorgegangen. Angegliedert ist sie dem von Prof. Elisabeth Holder geleiteten Institute for Research in Applied Arts (IRAA). „In meinen Lehrveranstaltungen erproben die Studenten die unterschiedlichen Werkzeuge wie 3-D-Software oder 3-D-Scanner. Hier haben sie die Möglichkeit, ganz zwanglos mit den vorhandenen Mitteln zu experimentieren und sie kreativ zu kombinieren, um neue Entwurfsstrategien zu entwickeln. Mein Ziel ist es, die Studenten mit den vielfältigen digitalen Herstellungsmethoden – auch aus anderen Fachbereichen – zu konfrontieren und sie dabei für die unendlichen Möglichkeiten zu begeistern, die hier bereitliegen.“

Spiel mit Verfremdung und Verwandlung

Erste Ergebnisse dieses zwanglosen Umgangs mit verschiedenen digitalen Werkzeugen präsentierte Formativ erstmals im Juni 2009 in der Berliner Ausstellung DMY Youngsters und Anfang November während der auf Endkunden ausgerichteten Designschmuckmesse Sieraad in Amsterdam. Während der ungeübte Betrachter beim ersten Hinsehen zunächst verwirrt ist,

gewinnen Verblüffung über die kuriosen Arbeiten und Neugierde schnell die Oberhand: Die Diplomarbeit „Ohrled“ von Jochen Zäh beispielsweise schafft es, ein normalerweise unsichtbares Mysterium sichtbar zu machen: Das menschliche Innenohr. Mithilfe der Computertomografie wurde das Organ erfasst und, basierend auf den erhaltenen Daten, ein neuartiger Ohrschmuck im Rapid-Prototyping-Verfahren gefertigt. So lässt sich das Innere des Ohres äußerlich als Schmuckstück tragen. Als (be-)leuchtende Komponente hat der Gestalter zudem eine LED in den Ohrschmuck integriert. Ein anderes beeindruckendes Beispiel für die experimentelle Nutzung moderner Technologien ist die Arbeit „Body Typing“ von Laura Alvarado. Sie übertrug Silhouetten von Schmuckstücken der Schauspielerin Liz Taylor durch Schablonen auf einen Körper und erfasste diese mit einem 3-D-Scanner. Auf diese Art werden die Körperabdrücke in Schmuck verwandelt, wobei die Form des Körpers die Form des eingescannten Schmuckstücks beeinflusst.

Kontinuierliche Variationen und Entwicklungen

Allen Mitgliedern der Gruppe Formativ gemeinsam ist, dass sie unterschiedlichste Technologien, Materialien, Formen, Spuren und performative Gesten miteinander verknüpfen und auf diese Weise ganz neue Wege der Formgenerierung gehen. Den Ideen und Arbeiten ist anzusehen, dass das Spiel mit Verfremdung und Ver-

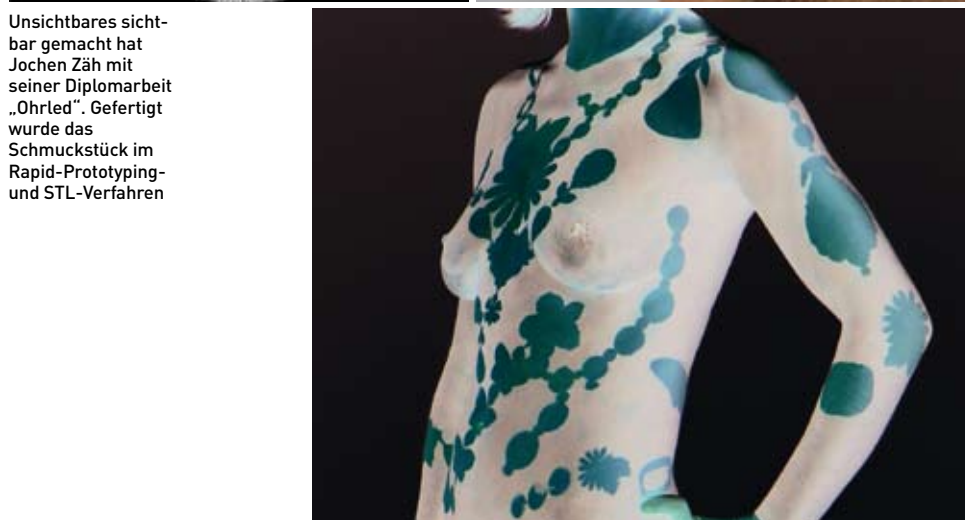
wandlung von Spontaneität und Direktheit lebt. „Fehler machen und aus ihnen lernen“, gehört deshalb auch zu den Grundprinzipien von Anne-May Abel, Laura Alvarado, Christina Karababa, Sybille Lehnen, Vivian Meller, Daniel Michel, Maryvonne Wellen und Jochen Zäh, den derzeit acht Mitgliedern von Formativ, die jederzeit offen sind für begeisterungsfähige, experimentierfreudige Mitgestalter. Dass digitale Herstellungsmethoden nicht nur während des Schmuckdesignstudiums, sondern auch im Bereich der regulären Schmuckherstellung in Goldschmiedateliers und der Schmuckindustrie immer stärker zum Tragen kommen, ist deutlich spürbar. Kein Wunder: Lassen die neuen Technologien doch ungeahnte Möglichkeiten in der Gestaltung zu. „Die Entwicklung der Rapid-Prototyping-Technologie hat dem Gegenstand einen ganz neuen Status verliehen“, konstatiert Christina Karababa. „Die Grenzen des Machbaren sind erweitert worden. Gleichzeitig bleibt das Objekt in seiner Transformation unvollendet und schließt eine fortdauernde Abänderung und Entwicklung der Form ein.“ Dankbar ist die Gruppe der belgischen Firma Materialise für deren Unterstützung. Das auf die Realisierung experimenteller Designideen spezialisierte Unternehmen liefert Formativ durch sein Sponsoring auch eine Bestätigung dafür, auf dem richtigen Weg zu sein.

Christel Trimborn

www.formativ-design.com,

www.fh-duesseldorf.de, www.materialise.com

Unter dem Arbeitstitel „Gown Sketch“ hat Vivian Meller Details von gemusteter Kleidung mittels eines Digitalisierungsgeräts eingelesen und die so gewonnenen Daten zu Generierung von Schmuckstücken genutzt



Der Körperschmuck „Body Typing“ von Laura Alvarado wurde im SLS-Verfahren und aus ABS-Kunststoff und Swarovski-Perlen hergestellt



Fotos: Lorena Manzo Jochen Zäh, Jörg Reich für Laura Alvarado, Vivian Meller für Vivian Meller

JENTNER

Oberflächen und Galvanotechnik

www.jentner.de



- Galvanisiergeräte / -Anlagen
- Galvanische Bäder und Chemikalien
- Rhodium, Gold, Silber, Palladium
- Schwarz-Ruthenium, dekoratives Chrom
- Lohngalvanik (im Auftrag des Kunden)

Besuchen Sie uns auf der Inhorgenta und Baselworld

inhorgenta
europe 2010

BASELWORLD
THE WATCH AND JEWELLERY SHOW

C. Jentner • Pforzheim • 07231-28098-0